

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 69/70 (1917)  
**Heft:** 19

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Das neue Zeughaus in Basel. — Die Wasserkraftanlagen Trempe und Seros der Barcelona Traction, Light & Power Co. — Eine Anregung zur einheitlichen Gestaltung der detaillierten Kostenvoranschläge und Abrechnungen für Hochbauten. — † Gustav Griot. — Miscellanea: Eidgenössische Technische Hochschule. Die neue St. Paulus-Kirche in Genf. Brücke über die Loire bei Chambilly. Starkstrom-

Unfälle in der Schweiz. Die Brennerbahn. — Konkurrenzen: Aménagement du quartier du Seujet à Genève. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein: Protokoll der Delegierten-Versammlung. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafeln 16 und 17: Das neue Zeughaus in Basel.

Band 70.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 19.

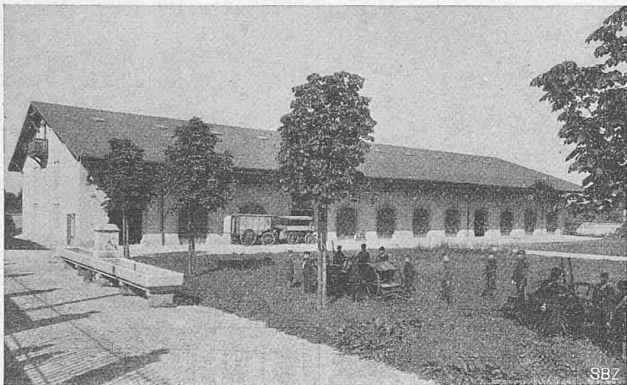


Abb. 2. Das Magazinegebäude für Kriegsfuhrwerke.

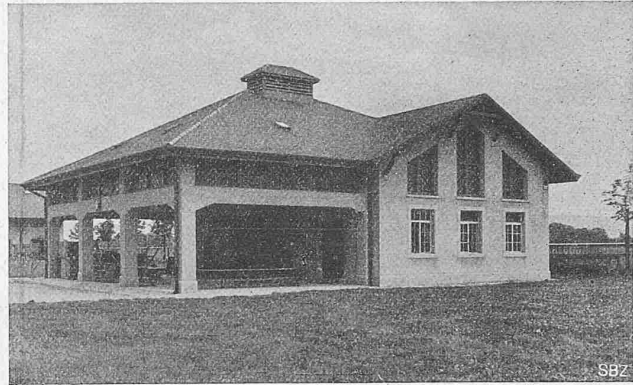


Abb. 3. Wäscherei-Gebäude mit offener Vorhalle.

## Das neue Zeughaus in Basel.

Architekt Hochbauinspektor C. Leisinger, Basel.  
(Mit Tafeln 16 und 17.)

Als Ersatz für das in vielen Beziehungen nicht mehr genügende alte Zeughaus am Petersplatz, an dessen Stelle die neue Universität errichtet werden soll, hat der Kanton Basel-Stadt in den Jahren 1913/14 einen Neubau erstellt, zu dem Hochbauinspektor C. Leisinger die Pläne entworfen hat. Bei diesem Anlass verlegte man das Zeughaus in die unmittelbare Nachbarschaft des Güterbahnhofs Wolf, wo an der St. Jakobstrasse ein 14210 m<sup>2</sup> grosser Platz erworben werden konnte; es besteht dabei noch spätere Erweiterungsmöglichkeit. Ueber die Neuanlage entnehmen wir einem ausführlichen Bericht des Architekten in wesentlichen folgendes:

Das *Hauptgebäude* liegt parallel der Zeughausstrasse, das *Magazingebäude* ist an der Schmalseite des Grundstückes, winkelrecht zum Hauptgebäude angeordnet, und zwischen beiden, gegen die nachbarliche Grenze, das *Wäschereigebäude*. Durch diese Einteilung bleiben zwischen

Die Raumeinteilung von Unter- und Erdgeschoss des *Hauptgebäudes* ergibt sich aus den Grundrissen (Abbildungen 4 und 5, Seite 220). Im I. Stock befindet sich der grosse Waffensaal (Abbildung 8), ein Ausstellungssaal, zwei grosse Magazine für Kleiderreserven, eines für Sanitätsmaterial u. a. m., der zweite Stock enthält neben einer Dienstwohnung weitere Magazine für Kleider und Lederzeug und auch der Kehlboden ist zu Aufbewahrungszwecken für älteres Material verwertbar gemacht.

Im *Magazingebäude* sind im Erdgeschoss sechs Abteilungen zur Unterbringung der Kriegsfuhrwerke und im I. Stock der erforderliche Raum für die zugehörige Korps-Ausrüstung vorhanden. Jede Abteilung ist durch Lattenverschlüsse abgetrennt und der obere Raum durch je eine Treppe direkt mit dem untern verbunden, was den Einheiten ein geordnetes und rasches Fassen möglich macht. Das Gebäude ist im Lichten 60 m lang und 20 m breit, das Erdgeschoss 3,30 m hoch.

Das geräumige *Wäschereigebäude* endlich enthält die zur Behandlung aller Militärkleidungsstücke, Pferdedecken, Pferdegeschirre, Kummerte und Lederzeug aller Art nötigen Einrichtungen, natürlich mit Dampfheizung, motorischem Antrieb, Kulissen-Trockenapparat und Hängeboden im Dachraum. Der gedeckte Vorplatz dient zum Waschen von Fuhrwerken und Uniformen.

In konstruktiver Hinsicht ist zu erwähnen, dass Aussen- und Innenwände in Backstein, aller innern Tragkonstruktionen einschliesslich Dachkonstruktion in Eisenbeton ausgeführt sind. Ueber dem Granitsockel sind die Steinhauer-Arbeiten in gelbgeflamtem Lothringerstein, die Fassaden in Terranova-Putz, die Eingangshalle (Abb. 7) in graugrünem Edelputz.

Die äussere Architektur des Hauptgebäudes zeigt eine einfache, klare Gliederung (vergl. die Bilder auf den Tafeln 16 und 17). Ueber einem Sockelgeschoss verbinden durchgehende Lisenen die beiden obern Stockwerke; die Verhältnisse von Fläche und Fenstern konnten dadurch in harmonischen Einklang gebracht werden.

Ein ruhig wirkendes Mansarddach mit weit ausladendem Gesims gibt dem Gebäude den Charakter der Baslerbauten des 18. Jahrhunderts. Der sonst einfachen Profilierung der seitlichen Flügel steht die etwas reichere Barockarchitektur des Mittelbaues mit kräftigem Giebel und Portal gegen-

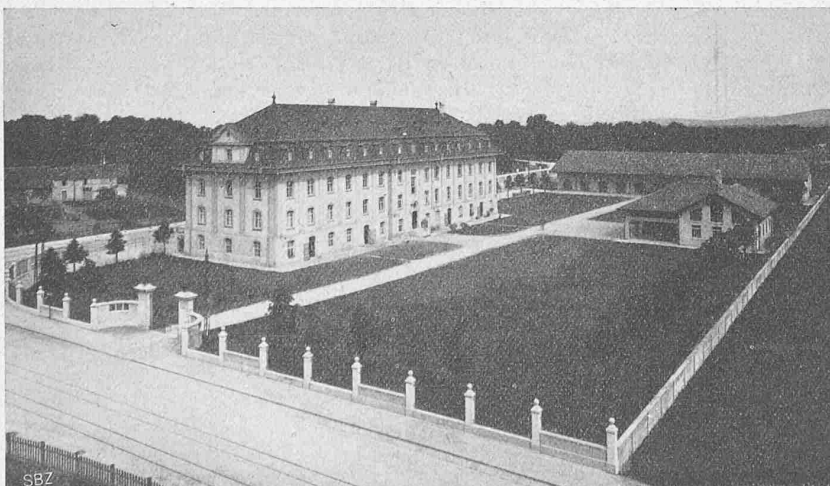


Abb. 1. Gesamtbild des Zeughauses samt Magazinbau und Wäscherei.

Hauptgebäude und Magazinbau, sowie hinter dem Hauptgebäude gegen die St. Jakobstrasse zu, zwei genügend grosse Plätze zur Aufstellung von zwei Bataillonen. Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen die drei Gebäude für sich, wie auch in ihrer gegenseitigen Lage auf dem Areal.